

Feuerwehren setzen auf die Jugend

Kreisbrandmeister freut sich beim Verbandstag über Mitgliederzuwachs – Politiker danken ehrenamtlichen Einsatzkräften

Von Daniel Beneke

JORK. Die Freiwilligen Feuerwehren trotzen dem demografischen Wandel: Sie wachsen. Vor allem junge Menschen stoßen hinzu. Das berichtete Kreisbrandmeister Peter Winter am Sonnabend während des Verbandstages in der Altländer Festhalle in der Gemeinde Jork.

3909 aktive Mitglieder zählten die Feuerwehren im Kreis Stade zum Jahreswechsel – 72 Einsatzkräfte mehr als zwölf Monate zuvor. 294 Frauen machen mit. 172 Mitarbeiter sind zudem in den Werkfeuerwehren bei den Industriebetrieben Airbus, Dow und AOS organisiert. Insgesamt setzt Kreisbrandmeister Peter Winter auf 4 791 Männer, Frauen und Kinder, die sich in Sachen Brandschutz und Hilfeleistung engagieren.

Eine starke Säule ist der Nachwuchs: In den Jugendfeuerwehren sind 625 Interessierte aktiv. 85 Mädchen und Jungen bringen sich in den Kinderfeuerwehren ein. „Dank der tollen Jugendarbeit der Betreuer“, betonte der Verbandsvorsitzende, könne von Mitgliederschwind keine Rede sein. Im Sommer soll eine weitere Jugendfeuerwehr aus der Taufe gehoben werden, sie wäre dann die 35. ihrer Art im Kreis Stade.

1200 besuchte Lehrgänge seien ein neuer Rekord. 945 Feuerwehrleute haben an Fortbildungen auf Gemeinde- oder Kreisbene teilgenommen. 255 Einsatzkräfte durften Kurse an den Brand- und Katastrophenschutzakademien des Landes absolvieren.

ren. Die baulichen Schwierigkeiten dort würden beseitigt, sagte Regierungsbrandmeister Uwe Quante in seinem Grußwort.

Die Landtagsabgeordnete Petra Tiemann (SPD) kennt den Investitionsstau aus eigener Anschauung. Sie sprach von Investitionen in Höhe von 80 Millionen Euro. Außerdem sollen 30 neue Stellen geschaffen werden. Das Personal müsse angemessen bezahlt werden, forderte ihr CDU-Kollege Helmut Dammann-Tamke, der den Ehrenamtlichen ebenfalls Dank und Anerkennung für ihr Engagement aussprach: „Wir haben großes Glück mit diesen Menschen, die sich rund um die Uhr für den Dienst am Nächsten einsetzen.“

Die Novellierung des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes beschäftigte den Kreisverbandsvorstand in den vergangenen Monaten. Das Gremium gab dazu eine Stellungnahme ab, in der es sich unter anderem gegen eine mögliche Vollmitgliedschaft in zwei Feuerwehren und für die Erhöhung der gesetzlichen Altersgrenze auf 67 Jahre aussprach. Die abschließende Entscheidung fällt im Landtag.

Landrat Michael Roesberg erinnerte an die neuen Aufgaben, vor denen die Rettungsorganisationen stehen. „Der klassische Flugzeugabsturz ist eher unwahrscheinlich im Vergleich zu dem Fall, dass ein Verrückte mit einem Auto in eine Menschenmenge fährt“, sagte der Verwaltungschef. Auch auf Hochwasser und Stürme müssten die Einsatzkräfte vorbereitet sein. Die Sirenen in den Dörfern sollen erhalten bleiben, falls das digitale Alarmierungssystem einmal ausfallen sollte, bekannte er. Michael Roesberg dankte den Feuerwehrleuten für ihr Engagement: „Ich wünsche euch viele spannende Übungen und möglichst wenig Einsätze.“

Als „Helden in Uniform“ bezeichnete der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann (CDU) die Feuerwehrmitglieder. „Auch in strukturell benachteiligten Regionen bilden Sie das Rückgrat der Gesellschaft.“ Dass die Freiwilligen im Dienst beleidigt und angegriffen werden, mache ihn wütend, sagte er mit Blick auf Gaffer bei einem Verkehrsunfall in der Stadt Bremervörde mit zwei Toten im vorvergangenen Sommer. Eine Gesetzesänderung mache es möglich, dass die Täter in Zukunft bis zu fünf Jahre ins Gefängnis müssen. Ferner gab Oliver Grundmann den Feuerwehrleuten den Tipp, sich um Gelder aus der Verkehrsüberwachung des Landkreises zugunsten ihrer Jugendarbeit zu bemühen.



Gelungene Überraschung: Die Stellvertreter Thorsten Hellwege (links) und Henning Klensang (rechts) mit Kreisbrandmeister Peter Winter. Fotos Beneke



Besondere Auszeichnung: Ehrendadeln vergibt Vorstand Peter Winter an Jochen Minners, Ralf Cordes und Hans-Joachim Wiebusch (von rechts).

Der Leiter der Polizeiinspektion Stade, Torsten Oestmann, lobte die Zusammenarbeit mit den Feuerwehrleuten an den Einsatzorten. Er stellte den Besuchern des Verbandstages die neue Leitstelle in der Stadt Lüneburg vor. Dort laufen seit März auch die Notrufe unter der Nummer 110 aus dem Kreis Stade auf. „Das System läuft, wir haben keine Probleme“, sagte der Polizeidirektor. Vielmehr würden die Beamten vor Ort entlastet.

Wer die Nummer 112 wählt, landet weiterhin in der Leitstelle des Landkreises in der Ortschaft Wiepenkathen, unterstrich Landrat Michael Roesberg. Der seit 25 Jahren existierende Standort werde weiterhin nicht infrage gestellt.

Der Bürgermeister der Gemeinde Jork, Gerd Hubert, warb um Besucher für das Blütenfest am kommenden Wochenende.

Am Ende der Versammlung erhielten diverse Feuerwehrleute Auszeichnungen und Beförderungsurkunden – unter ihnen auch der Verbandsvorsitzende

und Kreisbrandmeister Peter Winter, der von den Dankesworten seines Stellvertreters Henning Klensang sichtlich überrascht und gerührt war.

Sicherheit und Nachwuchsarbeit stehen im Fokus

JORK. Während des Verbandstages berichteten die Kreisbeauftragten für Kinderfeuerwehren, Martina Köpcke-Lausch, und für Sicherheit, Thorsten von Schassen, über ihre Arbeit. Beide gehören dem Zug I der Ortsfeuerwehr Stade an.

„Das Arbeiten mit den Kids ist toll“, sagte Köpcke-Lausch. In den Kinderfeuerwehren, der jüngsten Abteilung der Brandbeschützer, unternehmen die Mädchen und Jungen Ausflüge, gestalten Bastelnachmittage, treiben Sport, sammeln Müll oder übernachten in den Gerätehäusern. Sie zeigte einen Film, in dem die Kleinen selbst zu Wort kamen und von ihren Lieblingsaktivitäten erzählten. „Die Kinder sind



Martina Köpcke-Lausch.



Thorsten von Schassen.

unsere Zukunft“, betonte die Fachbeauftragte. „Es braucht nicht viel, um ihnen eine interessante Zeit zu bereiten.“ In den Kinderfeuerwehren in Stade, Apensen, Hollern-Twielenfleth,

Neuenkirchen und Assel sind zurzeit 85 Mädchen und Jungen aktiv. Kreisbrandmeister Peter Winter sagte den Ortswehren, die mit der Gründung einer Kinderfeuerwehr liebäugeln, seine Unterstützung zu.

Im vergangenen Jahr verletzten sich 50 Feuerwehrleute bei Einsätzen, verkündete Thorsten von Schassen. „Wir liegen auf dem gleichen Niveau wie in den vergangenen Jahren“, konstatierte er. Vor allem Knie, Beine und Füße kamen zu Schaden. Langfristige Schäden trug jedoch keiner davon. Von Schassen bekleidet das Amt seit Herbst 2016 und ist regelmäßig bei Einsätzen im Kreisgebiet zugegen. (bene)

Ehrungen

- **Ehrendadel des Kreisfeuerwehrverbandes Stade in Silber:** Ralf Cordes (Hollern-Twielenfleth)
- **Ehrendadel des Kreisfeuerwehrverbandes Stade in Gold:** Jochen Minners (Borstel), Hans-Joachim Wiebusch (Deinste) und Peter Winter (Apensen)
- **Ehrendadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Bronze:** Hans-Lothar Kordländer (Fredenbeck)
- **Ehrendadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Silber:** Horst Meyer (Buxtehude) und Michael Törner (Stade)
- **Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:** Michael Stechmann (Steinkirchen)

www.kfv-stade.de